

2/11/2018

Thema der Woche: Erwartungen an Herstellerverkaufszentrum „Seemaxx“

# „Das hat etwas Großstädtisches“

Thema Nummer eins ist in Radolfzell derzeit das Herstellerverkaufszentrum „Seemaxx“, das am kommenden Donnerstag eröffnet werden soll. Die Firmen, die hier einziehen werden, sind inzwischen bekannt. Der SÜDKURIER hat bei Passanten und in Geschäften nachgefragt, welche Erwartungen an das neue Angebot geknüpft werden.

VON  
CLAUDIA ANTES-BARISCH

**Radolfzell** – Aus Böhringen kommt **Joachim Boos**. Er sagt: „Ich finde es grundsätzlich gut, dass das Herstellerverkaufszentrum nach Radolfzell kommt. Vor allem, weil die Fläche weiterhin wirtschaftlich genutzt wird und die Stadt davon profitieren kann. Ich hoffe, dass die Firmen auf Dauer bleiben, dass es – wie ich es mir bei einem

„Das bedeutet mehr Kaufkraft für die Stadt.“

Sonnhilde Schmidpeter

Outlet vorstelle – günstige Designermode gibt und dass die gesamte Bevölkerung dort einkaufen kann. Und natürlich hoffe ich, dass der gesamte Radolfzeller Einzelhandel einen Nutzen davon hat. Ich gehe auf jeden Fall hin und schaue, was es gibt.“

**Sonnhilde Schmidpeter** aus Radolfzell ist besonders gespannt auf die Damenmode im Herstellerverkaufszentrum (HVZ), insbesondere die italienische Mode. „Es ist gut, dass ein HVZ nach Radolfzell kommt: Das bedeutet mehr Kaufkraft für die Stadt. Als ehemalige Großstädterin bin ich

daran interessiert, dass es hier lebendiger wird. Ein wenig befürchte ich allerdings, dass wegen der abseitigen Lage des HVZ die Innenstadt zu wenig berücksichtigt wird.“ Gerne gesehen



Zählt die Tage bis zur Eröffnung des Herstellerverkaufszentrums Seemaxx: Arnold Kammernberg, Geschäftsführer der Hesta Immobilien GmbH.

BILDER: LUCHT/ANTES-BARISCH



Joachim Boos



B. Limpricht



Rita Borowsky



Thorsten Korupa



B. Wellingerhoff



S. Schmidpeter

hätte Sonnhilde Schmidpeter, wenn auch ein namhafter Schuhhersteller ins HVZ einziehen würde.  
**Barbara Limpricht** aus Schienen dagegen hält das HVZ schlicht für über-

flüssig. Sie antwortet mit vielen Fragen: „Wo soll das denn noch hinfliegen? Was sollen wir noch alles konsumieren? Was bringt das beispielsweise der Jugend? Kann sie ihre Abende im

HVZ verbringen? Kann man dort soziale Werte erstehen? Überhaupt: Solange Radolfzell kein Kulturzentrum hat, kann ich auch auf ein Herstellerverkaufszentrum verzichten.“

**Rita Borowsky** kommt aus Binnigen gerne nach Radolfzell zum Einkaufen. Auch wegen des Sees und dem städtischen Ambiente. Zudem findet sie die Parkplatzsituation optimal. Das Herstellerverkaufszentrum sei „auf jeden Fall interessant. Das hat etwas Großstädtisches. Der Name ‚Outlet-Store‘ suggeriert so etwas wie: neu, spannend. Ich werde gerne hierher kommen. Bis zum Herstellerverkaufszentrum in Metzingen ist es mir ohnehin zu weit“. Für Singen könnte das Radolfzeller HVZ einen kleinen Dämpfer bedeuten, meint sie.

Und wie sieht es in den hiesigen Geschäften aus? **Thorsten Korupa**, Filialleiter von Intersport Schweizer, ist zunächst einmal froh, dass kein großer Sportartikelhersteller ins HVZ einzieht. „Das wäre hart geworden. An „Nicht so gut finde ich, dass das HVZ so weit weg vom Stadtkern liegt.“

Thorsten Korupa

sonsten ist das Herstellerverkaufszentrum Risiko und Chance zugleich. Einerseits ist es Konkurrent und Mitbewerber, andererseits eine Chance für den Handel vor Ort, weil es mit Sicherheit eine Belebung bringt. Nicht so gut finde ich, dass das HVZ so weit weg vom Stadtkern liegt. Man muss einfach sehen, wie sich die Situation entwickelt. Wie im Konstanzer ‚Lago‘ wird auch hier hin und wieder ein Wechsel stattfinden.“

Ganz ähnlich sieht es **Bettina Wellingerhoff** bei Marco Moden. „Ich rechne vor allem mit einem Aufschwung für Radolfzell, mit einer Belebung, die die Stadt gut tragen kann. Die Geschäfte, die im HVZ einziehen, sind vom Stil her keine wirkliche Konkurrenz für uns. Wir führen ganz andere Marken. Allerdings wäre es schöner, wenn das HVZ näher zur Innenstadt liegen würde.“